

Wohnraum für Flüchtlinge: Helferkreis (HK) Asyl appelliert an Vermieter

Manche Geflüchtete leben seit fast vier Jahren in der Containersiedlung

Oberschleißheim, 23.03.2018. Voraussichtlich im April werden die in Oberschleißheim lebenden Geflüchteten in die neuen Unterkünfte an der Bahnhofsstraße umziehen, die im Herbst 2014 eröffnete Containersiedlung am Heuweg wird dann endgültig schließen. Für Bewohner, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) längst anerkannt worden sind, darf der Aufenthalt in den neuen Fertigbau-Häusern mit ihren Vier-Bett-Zimmern (Bild) nach Meinung des Helferkreises (HK) Asyl nur vorübergehend sein. Vor allem die sieben Familien mit zehn Kindern und Kleinkindern, die teilweise seit fast vier Jahren in der Containersiedlung leben, sollten möglichst schnell in private Wohnungen wechseln. Die meisten Kinder besuchen Kinderkrippen, Kindergärten und Grundschulen und haben sich längst mit einheimischen Kindern angefreundet, manche wohnen seit ihrer Geburt in der Containersiedlung.

Aber auch viele erwachsene Bewohner, die nach ihrer Anerkennung durch das BAMF Jobs vor allem in der Logistik und in der Gastronomie gefunden haben und Steuern zahlen sowie Sozialabgaben entrichten, sind auf ortsnahen Wohnraum dringend angewiesen. Als „Fehlbeleger“ dürfen sie nur mit einer Sondergenehmigung des Landratsamts München bis auf weiteres in der Gemeinschaftsunterkunft bleiben, wofür die Behörden stattliche Abgaben berechnen werden.

Mit dem Wechsel in privaten Wohnraum würden die Geflüchteten ihre Integration erfolgreich abschließen. In der Containersiedlung haben sie Erfahrung im Zusammenleben mit Mitbewohnern auf engen Raum gesammelt und können sich deshalb gut als Untermieter in bestehende Wohnverhältnisse und Wohngemeinschaften integrieren. Auch für neue Formen des Zusammenlebens wie die Übernahme von Einkäufen und anderen Dienstleistungen für Senioren und weitere Vermieter, die Hilfe im Alltag benötigen, sind sie offen.

Der HK Asyl hat interessierte Bewohner in Gesprächen und einer Schulung auf die Wohnungssuche vorbereitet. Viele Geflüchtete recherchieren regelmäßig im Internet nach Wohnraum. Weil die Suche jedoch schwierig ist, wendet sich der HK Asyl an die Bevölkerung. Wer anerkannte Geflüchtete als Mieter oder Untermieter aufzunehmen will, kann per Telefon (0176-45200051) oder per E-Mail (asylhelfer-in-OSH@outlook.de) mit dem Helferkreis in Kontakt treten.